MIT DER NÄCHSTEN GENERATION

NACHHALTIGKEITSBERICHT

KOVACS
HANDWERK. AUS PRINZIP.

AUF EINEN BLICK

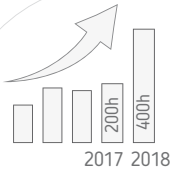
10 Mitarbeiter

42 Lehrlinge ausgebildet

15 bis 56 Jahre alt

70% Einkauf i.d.

170 Projekte pro Jahr



400 h für Schüler und Kinder

100%
CO_2 neutrale Energie
(Heizung & Strom)

0
Unfälle 2018

Region

100%
restmüllfreie Tischlerei

eigener
Baumlehrpfad

verpackungsfrei mit
Transportdecken

VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser,

„Nachhaltigkeit liegt mir als naturbezogenem Menschen sehr am Herzen. Ich bin viel in der Region unterwegs und sehe, dass sich etwas verändert, leider jedoch oft ins Negative. Mein Grundgedanke ist, die Welt wenigstens so zu hinterlassen wie ich sie vorgefunden habe. Ich wünsche meinen Kindern auch noch eine intakte Natur. Daher versuche ich so viel wie möglich für die Umwelt zu tun, sodass wir etwas ins Positive bewegen können. Dieser Nachhaltigkeitsbericht soll nicht nur mich und meine Mitarbeiter, sondern möglichst viele Menschen motivieren Ähnliches zu tun.

Im Herbst 2019 blicken wir nun auf 40 Jahre Tischlerei & Möbelhandel Kovacs zurück und feiern das auch gemeinsam mit Mitarbeitern, Kunden und Freunden. Wenn ich die Jahre Revue passieren lasse, seit ich mit 19 Jahren die Meisterprüfung abgelegt habe, bin ich grundsätzlich sehr zufrieden. Ich würde nicht viel anders machen. Die Herausforderung ist alles intakt zu halten und auch unsere Glaubwürdigkeit nach außen zu bewahren. Wir wollen, dass unsere Kunden zufrieden sind. Ausruhen darf man sich ohnehin nicht, sonst ist man schnell im Hintertreffen. Der Trend geht mittlerweile zum Glück wieder in Richtung Tischlerei zurück, weg von den Großen, hin zu Regionalität und Handwerk. Dies eröffnet uns neue Chancen. Wichtig für uns ist auch, dass fast alle Kunden über zufriedene Empfehlungen zu uns kommen. Unser guter Ruf ermöglicht uns viel.

Die meisten unserer Kunden sind über 35 Jahre alt und wollen nicht nur keine Kompromisse bei der Qualität ihrer Möbel eingehen, sondern auch mit einem ethischen Grundgedanken in der Region einkaufen. Somit wird jedes Möbelstück etwas Individuelles, dabei werden unsere Beratung und unsere Ideen sehr geschätzt. Einige Projekte davon möchten wir Ihnen hier exemplarisch vorstellen.

Besonders stolz bin ich auf meine Mitarbeiter. Deren Identifikation mit unserem Unternehmen ist außergewöhnlich und das ist nicht selbstverständlich. Daher sind die Ergebnisse vor allem in den letzten Jahren sensationell gewesen. Dafür möchte ich mich auch hier beim gesamten Team bedanken. Mir ist dabei aber bewusst, dass ich auch von meiner Seite aus investieren muss und das tue ich gerne, weil ich darin einen großen Sinn für den Fortbestand des Unternehmens sehe.

Als Familienbetrieb in 2. Generation und in der Hoffnung dass meine Kinder einmal den Betrieb übernehmen,

haben wir viele Dinge umgesetzt ohne dies nachhaltig zu nennen. Vieles entsteht einfach aus dem Wunsch nach einem sinnvollen Miteinander. Daher haben wir erst 2016 unsere Maßnahmen und Ziele mit externer Unterstützung systematisch erfasst. Die strategischen Schwerpunkte sind: regionaler Einkauf, nachhaltige Ressourcennutzung, Mitarbeiterausbildung & -entwicklung sowie Mülltrennung & Recycling. Zu jedem dieser Themen haben wir eine Vielzahl an Maßnahmen schon umgesetzt bzw. noch vor uns. Wir wollen unseren Weg, den wir als Unternehmen gehen, stets weiter optimieren, das hört nie auf. Besonders wichtig dabei ist uns das Miteinander der Menschen, sowohl im Betrieb als auch in der Region. Jeder Einzelne soll sich für dieses Thema verantwortlich fühlen. Nur so können wir gemeinsam etwas bewegen.

Tischlermeister Robert Kovacs

AUF EINEN BLICK 2
VORWORT 4
40 JAHRE. KOVACS 6
HANDWERK 8
WIRTSCHAFTLICHKEIT 10
GESCHÄFTSBEREICHE 11
- GESCHÄFTSEINRICHTUNG 12
- PRIVATBEREICH 14
- KIRCHE & KLOSTER 16
- SONDERLÖSUNGEN 17
- ZIRBE 18
- GOLD. SILBER. BRONZE 19

STAKEHOLDER 20
WESENTLICHKEIT 22
MITARBEITER 24
LEHRE 28
SOZIALES ENGAGEMENT 30
NATUR- & UMWELTSCHUTZ 36
ÜBER DEN BERICHT 40
GRI 41

40 JAHRE KOVACS

Unternehmensgründung
1979 legt Julius Kovacs den Grundstein mit der Unternehmensgründung in Scheiblingkirchen

Meisterprüfung
1990 ist Robert Kovacs mit 19 Jahren jüngster Tischlermeister Niederösterreichs

Betriebsübernahme
1997 übernimmt Robert Kovacs den Betrieb von seinem Vater Julius

Firmeneintritt
1988 tritt Robert Kovacs nach der HTL-Ausbildung in die Firma seines Vaters ein

Neubau Kirchberg
1994 erfolgt der Neubau und die Übersiedlung nach Kirchberg/Wechsel

Zubauten
1999 folgt die Errichtung von Massivholzregal, Nebengebäude mit Unterstellplätzen und Lager

TRIGOS CSR-Preis

2017 wird die Tischlerei für den TRIGOS NÖ und den Bundes-TRIGOS nominiert. Das Unternehmen zählt damit zu den engagiertesten Unternehmen der Branche und darüber hinaus.

Nachhaltige Gestalter Österreichs

2017 wird die Tischlerei für den TRIGOS NÖ und den Bundes-TRIGOS nominiert. Robert Kovacs wird unter die „Nachhaltigen Gestalter Österreichs“ gewählt.

25. Lehrling

René Schrammel ist im Jahr 2015 bereits der 25. Lehrling den Robert Kovacs ausbildet

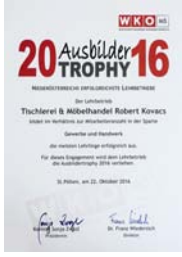
2006 2007 2008 2015 2016 2016 2017 2017 2018 2019 2019 2020 2021

Bau Spänesilo

2006 wird das Silo mit Absaugung gebaut. Ab sofort wird umweltfreundlich mit Häckselgut aus den eigenen Holzabfällen geheizt

Ausbilder Trophy

2016 wird das langjährige Engagement des Unternehmens in der Lehrlingsausbildung (40 Lehrlinge in der Geschichte des Unternehmens) mit der „Ausbilder Trophy“ ausgezeichnet



40 Jahre Jubiläum

2019 besteht die Tischlerei seit bereits 40 Jahren. Gemeinsam mit Freunden, Mitarbeitern und Kunden wird dies groß gefeiert. Anlässlich des Jubiläums wird auch das Firmenlogo neu gestaltet

HANDWERK. AUS PRINZIP.

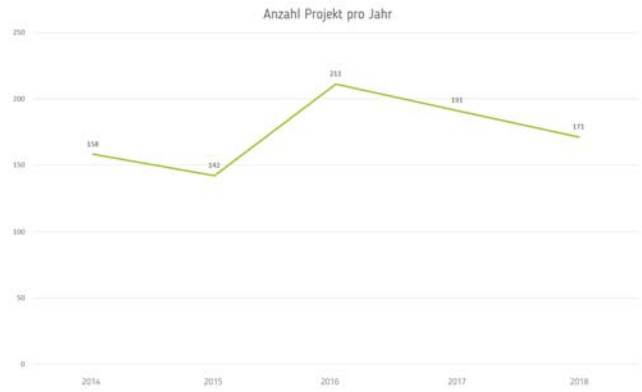
HANDWERK

In traditioneller Handarbeit geschieht bei uns noch vieles. Diese Tradition gilt es für uns hochzuhalten, denn Handwerk hat auch einen gesellschaftlichen und kulturellen Wert. In vielen Branchen ist altes Wissen mittlerweile verloren gegangen oder bedroht. Wir möchten dem entgegenwirken. Unser Handwerk ist nicht nur eine nachhaltige und umweltfreundliche Alternative gegenüber der billigen und oftmals qualitativ schlechteren Massenproduktion, sondern auch eine sinnstiftende Tätigkeit und Ausbildung für zukünftige Generationen. Dieses kulturelle Erbe möchten wir bewahren und weitergeben.

Daher liegt uns die Lehrlingsausbildung besonders am Herzen. Seit Bestehen des Unternehmens wurden bereits 42 Lehrlinge ausgebildet.

WIRTSCHAFTLICHKEIT

Die Branche kämpft mit langen Transportwegen, Einsatz von wenig nachhaltigen Rohstoffen, rückgängiger Auftragslage, kaum geeignetem Nachwuchs, etc. Im Privatkundenbereich geht es uns besser als Tischlern im Objektbereich. Aber wir spüren generell den wirtschaftlichen Druck, vor allem durch gestiegene Rohstoffpreise. Teilweise sind diese in den letzten 3 Jahren um bis zu 300% nach oben geschnellt. Dies können wir nicht 1:1 an unsere Kunden weitergeben. Durch Prozessoptimierungen konnten wir dies wettmachen und die vergangenen Jahre waren von einer sehr guten Auftragslage geprägt.



GESCHÄFTSBEREICHE

GESCHÄFTSEINRICHTUNG

Der Umfang spannt sich dabei von der klassischen Geschäfts- und Büroausstattung (Schreibtische, Schränke, Empfangsmöbel, Raumteiler) über Arzt-Ordinationen (Empfang bzw. Einrichtung für die Sprechstundenhilfen, Schränke und Tische), Vereine und Hilfsorganisationen wie zum Beispiel Feuerwehr und Rettung bis hin zu Kindergärten und Schulen (Schulbuffet, Schulküche, Spinde, Schulmöbel). Weiters gestalten wir für Pensionen und Hotels Gästezimmer, Seminarräume und Speisesäle - auf Wunsch auch in Zirbenholz.

Die Restaurierung von bestehenden Möbeln bietet sich gerade im Bereich der Geschäftseinrichtung an. So wurden z.B. beim Autohaus Czeczelits die Filialen Wr. Neustadt und Neunkirchen umgebaut und die bestehende Einrichtung nicht entsorgt, sondern umweltfreundlich überarbeitet und wieder eingesetzt.

Autohaus Czeczelits, Neunkirchen - Empfang alt

Autohaus Czeczelits, Neunkirchen - Empfang neu

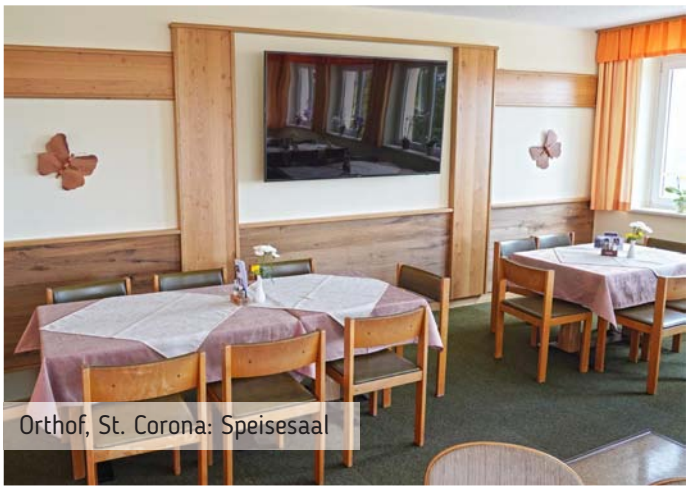
Dr. Friedl, Kirchberg - Empfang

Feuerwehr Kirchberg: Mannschaftsraum/Küche

Ramswirt, Kirchberg: Gästezimmer

Ramswirt, Kirchberg: Seminarraum

Ramswirt, Kirchberg: Anrichte in Heuoptik


Orthof, St. Corona: Speisesaal

Vorraum Tischlerei (Türen, Decke, Lichtgestaltung)

Mittelschule Kirchberg: Lehrerzimmer/Küche

PRIVATBEREICH

Für alle Wohnbereiche fertigen wir Möbel nach den Vorstellungen unserer Kunden: Vorraum, Badezimmer, Wohnzimmer, Schlafzimmer und Küche. Dem Design sind keine Grenzen gesetzt, ob gerade oder rund, hochglänzend oder matt - in unterschiedlichster Materialkombination von Vollholz, Stein, Glas oder anderen Werkstoffen. Einen besonders natürlichen Anblick bieten unsere Zirben-Vollholz-Möbel.

Aus Zirbe bieten wir auch eine eigene Linie nachhaltiger Möbel ohne Metallverbindungen, rein aus Holz. Die Oberflächen werden mit Naturölen behandelt.

Küche

Küche

Badezimmer

Wohnzimmer

Raumhohe Schränke

Kommode mit runder Front

Schlafzimmer

Einzelstücke

KIRCHE & KLOSTER

Kirchen und Klöster üben durch ihre Stille und besonderen Erscheinungsform eine eigene Wirkung aus. Ebenso gefühlvoll ist die Restaurierung von alten Türen und Fenstern oder auch Kirchenbänken, um diese Kraft- und Energieräume in ihrer Ursprünglichkeit zu erhalten. Besondere Handwerkskunst und Nachhaltigkeit gehen hier Hand in Hand: in der Kirche Dreistetten wurden die Bänke aus Bäumen der Gemeinde hergestellt.

Wir fertigen aber auch Möbel für andere Bereiche, wie zum Beispiel für Sakristeien.

Rundfenster Kirche Hochegg

Sakristei und Fenster Pfarre Kirchberg

Renovierung Kirchenfenster

Kirchenbänke Pfarre Dreistetten

SONDERLÖSUNGEN

Neben unserem Kerngeschäft bleibt aber auch zwischendurch Zeit um uns künstlerisch zu betätigen und ausgefallene Unikate zu schaffen. Beispiele sind Garderoben, Wanduhren, Lichtsäulen, Weinflaschenhalterungen, Gartensitzplätze oder sogar ein Holzfahrrad. Die Freude am Werkstoff Holz begleitet uns in allen Bereichen.

Wanduhr

Garderobe

Weinregal aus Wildholz

Holzfahrrad

Pergola / Sitzplatz

ZIRBE

Die Zirbe ist seit der letzten Eiszeit in Europa heimisch und zählt zur Familie der Kiefern. Sie prägt als Schutzbaum höhergelegene Regionen und dient zusätzlich als Klimaindikator. Wegen ihrer Anpassungsfähigkeit wächst sie bis in eine Seehöhe von 2850m und gilt als die "Königin der Alpen". Das besondere Holz ist das leichteste aller heimischen Nadelholzarten und weist charakteristisch viele dunkle Äste auf. Zirben werden bis zu 400 Jahre alt, manche Exemplare vermutlich sogar 1000 Jahre.

Unser Zirbenholz stammt direkt aus der Region. Die Zirbenbestände sind im Gegensatz zu anderen Baumarten gesund und im Zunehmen. Sie werden hauptsächlich durch den Tannenhäher verbreitet. Darüber hinaus werden laufend junge Zirben durch die Forstbetriebe nachgepflanzt. Durch die Verwendung als Wirtschaftsholz können aktuell alte Bestände verjüngt werden und können somit ihre Schutzwaldfunktion beibehalten. Das Holz der Zirbe besteht aus einem gelb-rötlichen Kern und einem schmalen gelblichen Splint. Im Gegensatz zu anderen Holzarten sind die zahlreichen Äste keine Qualitätsminderung, sondern erwünscht: Durch die dunklen Äste entsteht eine besonders schöne, natürliche Zeichnung.

Der besondere Duft, der von vielen Menschen als besonders angenehm empfunden wird, ist charakteristisch für Zirbenholz. Die ätherischen Öle des Zirbenholzes erinnern an einen Nadelwald in den Bergen. Zirbenholz ist aber nicht nur für Schlafzimmer oder auch Büromöbel gut geeignet, sondern ist universell für alle Arten von Möbeln verwendbar und verbreitet seinen Duft und seine Wirkung über Jahre.

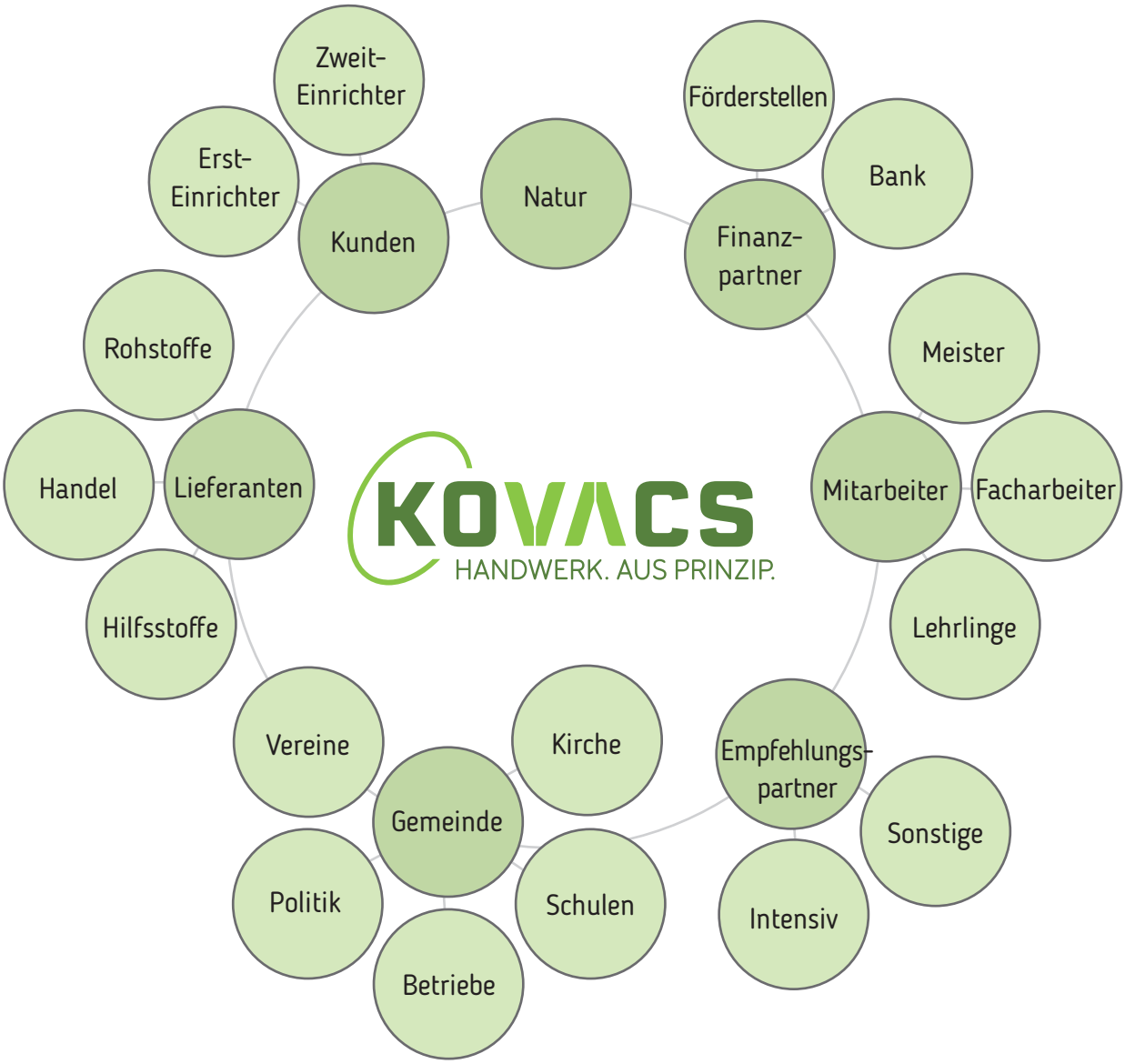
GOLD. SILBER. BRONZE.

Wie nachhaltig ein Möbelstück sein soll, können Kunden selbst bestimmen. Jedes kann mit einem extern erstellten Bewertungssystem analysiert werden. Die Label Gold, Silber und Bronze zeigen bei jedem Produkt an, wie hochwertig bzw. nachhaltig es ist.

Im Detail werden entsprechend dem Bewertungsmodell die drei Hauptbereiche Ökologie, Ökonomie und Gesellschaft über den gesamten Produktlebenszyklus anhand von 63 Indikatoren untersucht. Für jeden Bereich gibt es nach der Bewertung ein entsprechendes Leistungsprofil. Die Summe bestimmt das jeweilige Label. Kunden können somit aussuchen, wie stark nachhaltig sie sich engagieren wollen. Und uns dient die Bewertung dazu, unsere Möbel noch besser zu machen.

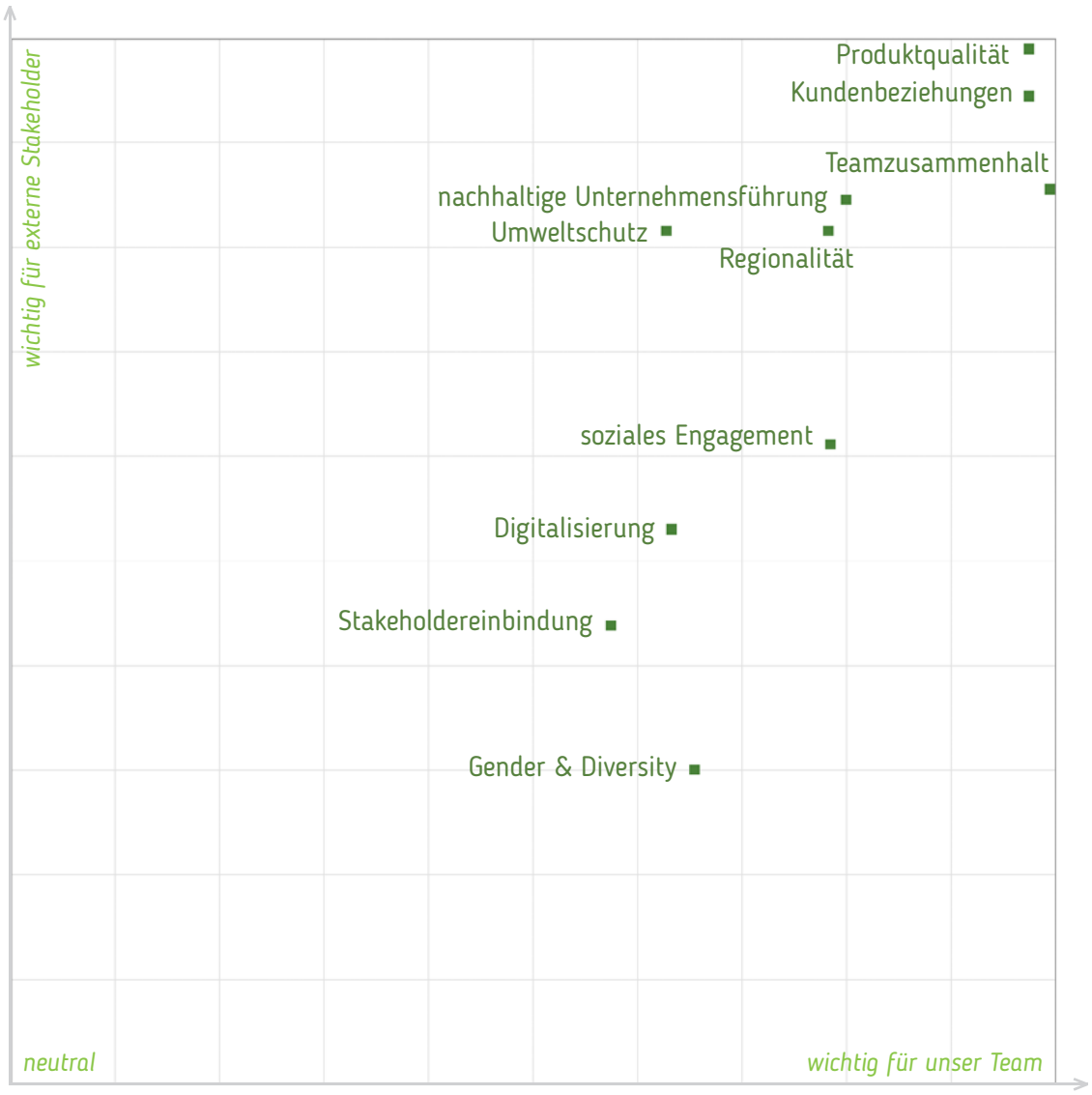
STAKEHOLDER

Die Menschen stehen für uns immer im Mittelpunkt. Wir sind in der Region tief verwurzelt und pflegen ein großes Netzwerk mit Menschen aller Altersstufen. Von Kindern, die bei uns schnuppern können bis hin zu Pensionisten, die auch im höheren Alter auf individuellen Möbelbau Wert legen. Eng vernetzt sind wir mit einer Vielzahl an Betrieben in der Region. Auch mit anderen Organisationen tauschen wir uns regelmäßig aus oder führen gemeinsame Projekte durch. Dazu zählen Feuerwehr, Rettung, Schulen und Kindergärten, unsere Kirchengemeinde und verschiedenste Vereine. Dieses Miteinander gibt uns immer wieder Kraft und Freude unsere Herausforderungen täglich anzugehen. Wir arbeiten nach dem Slogan unseres Unternehmernetzwerks BNI: „*Wer gibt, gewinnt.*“



WESENTLICHKEIT

Der Austausch mit unseren Stakeholdern erfolgte bisher ausschließlich im persönlichen Gespräch. Da das Netzwerk an Umfang und Komplexität zugenommen hat, haben wir 2018 erstmals eine Stakeholderumfrage durchgeführt. Die Ergebnisse dieser Umfrage sind in die Unternehmensstrategie eingeflossen und wurden in einer Wesentlichkeitsmatrix dargestellt: externe und interne Sichtweisen wurden gegenübergestellt. Die als wichtig und sehr wichtig empfundenen Themen sind in diesem Bericht entsprechend beschrieben, weniger wichtige oder unwichtige Themen wurden nicht berücksichtigt. Besonders gefreut hat uns, dass bereits 88% der Umfrageteilnehmer uns als nachhaltiges Unternehmen sehen. Die fünf wesentlichsten Themen sind Qualität unserer Produkte, Kundenbeziehungen, Teamzusammenhalt, Nachhaltige Unternehmensführung und Umweltschutz. Die für uns wichtigsten SDGs (Sustainable Development Goals / Ziele für Nachhaltige Entwicklung der UN) - sind daher: 4 8 12 13 17



ZUKUNFTSPROGRAMM

Ziele	Maßnahmen	Zeithorizont	SDGs
Markt			
Image sichern	Webseiten überarbeiten	2019	8
	Fahrzeugaufkleber	2019	8
	ISO26000 stärker einsetzen (z.B. Mailsignatur)	ab 2019	8
Sichtbarkeit erhöhen	Marketing überarbeiten	2019	8
	40 Jahr-Feier: Gegensatz heute zu vor 40 Jahren zeigen	2019	4 8
	40 Jahr-Feier: Wegbegleiter hervorheben (Kunden + MA)	2019	8 17
	40 Jahr-Feier nutzen um Nachhaltigkeit hervorzuheben	2019	4 8 17
	Nachhaltigkeitsbericht bei Multiplikatoren auflegen	2019	4 8 17
	Aufkleber Nachhaltigkeitsbewertung für Rechnungen drucken lassen	2019	8 12
Kundenbindung und Kundengewinnung für die Zukunft sichern	Kundenpflege wieder verstärken	ab 2019	8
	Mailadressen systematisch sammeln	ab 2019	8
	Enger mit Schulen zusammenarbeiten (potentielle Kunden von morgen)	ab 2018/19	4 8 17
	BNI Mitgliedschaft verlängern	2019	8 17
Natur- & Umweltschutz			
Andere mitreißen	Lehrpfad stärker kommunizieren und nutzen	ab 2019	4 12
	Kunden verstärkt auf Umwelt hinweisen	ab 2019	4 13 14 15
	Lieferanten über Umfrage sensibilisieren	2019	4 12 17
	Nachhaltigkeitsprojekt mit Schule fertigstellen (Schulbrunnen)	2018/19	4 17
Energie	Energiemaßnahmen in Umfrage bewerten lassen, Ideen erfragen	2019	7 13
	PV-Anlage: Pufferung und Elektrotankstelle errichten	2021/22	7 13
	Lieferwagen mit Elektromotor anschaffen	2021/22	7 13
	Lieferwagen mit Elektromotor testen	2020/21	7 13
Stakeholder			
Strategie für Stakeholder-einbindung erstellen	Stakeholderumfrage alle 3 Jahre durchführen	ab 2019	8 17
	Kunden besuchen und Referenzbilder machen	laufend	8
	40-Jahr-Feier durchführen	2019	8 17
Team			
Effektivität erhöhen	System zur Prozessüberprüfung einführen	2019/20	8 12
	Abläufe optimieren	2019/20	8 12
	Arbeitskreis für Ideenfindung gründen	2019/20	8 12
Jobs selbst besetzen	weiterhin Lehrlinge ausbilden	laufend	4 8
Selbstverantwortung der MA stärken	Vorschlagswesen einführen	2019	8 12
	MA Gespräche weiterhin regelmäßig führen	laufend	8
	gemeinsame Ausflüge (z.B. VÖST) weiterführen	laufend	4 8
Produkte			
Qualität der Produkte stärker in den Vordergrund rücken	Produktbewertung stärker einsetzen (nach Kundenanforderung)	2019	8 12
	Lieferanten nach Eignung einteilen	2019	12
	Regionalität stärker bewusst machen	2019	4 12

MITARBEITER

MITARBEITER

Die Gemeinsamkeit im Team steht bei uns im Vordergrund. Arbeit, die Freude macht, bietet auch immer gemeinsame Erfolge, die uns zu einem großartigen Team wachsen ließen. Jeder einzelne hat in den letzten Jahren entscheidend zu unserem Erfolg beigetragen. Besonders wichtig ist, dass alle große Entscheidungen mittragen. So wird zum Beispiel das Team eingebunden, wenn neue Mitarbeiter eingestellt werden. Neben einer Kultur der offenen Türen für alle, pflegen wir auch gemeinsame Aktivitäten wie Exkursionen (Schachermayer, VOEST), Fortbildungen oder private Unternehmungen wie Skifahren, Bogenschießen, Segwaytouren, etc. Darüber hinaus trifft sich das Team auch regelmäßig ohne Geschäftsführung. Wiederkehrende Firmenfeiern beziehen auch die Familien und Freunde mit ein.

Bogenschießen

Firmenfeier 30 Jahre Jubiläum

Teamskitag

Segwaytour in der Buckligen Welt

2. Platz Firmenlauf Neunkirchen

Diese Aktivitäten kosten zwar etwas, bringen aber viel. So unterstützen sich alle Mitarbeiter untereinander und ermöglichen damit im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben auch eine zeitliche Flexibilität. So können zum Beispiel Arbeitsstunden angespart und später für private Vorhaben wie zum Beispiel Hausbau oder für Arbeiten in der Landwirtschaft eingesetzt werden.

Sicherheitsausrüstung

Ruhepause im Grünen

Die Feistritz an der Grundgrenze

Gesundheit und Sicherheit werden jährlich durch eine externe Arbeitsmedizinerin und einen Techniker überprüft. Diese Evaluierung führen wir zusätzlich zu den AUVA-Prüfungen durch. Arbeitsplätze und Geräte werden laufend angepasst und eine entsprechende Sicherheitsausrüstung ist selbstverständlich.

Auch die psychische Gesundheit wird entsprechend gefördert, einerseits durch gemeinsame, sportliche Aktivitäten als auch durch die Ruhemöglichkeiten im Pausenraum oder draußen im Grünen. Die Ergebnisse sind messbar: wir hatten 2016 keinen einzigen Krankenstand in der Produktion.

Weiterbildung und lebenslanges Lernen ist auch in einem traditionellen Handwerksberuf von großer Bedeutung: sich laufend ändernde Kundenbedürfnisse und Trends, neue Werkstoffe und Maschinen sowie die Entwicklung von umweltfreundlicheren Hilfsstoffen wie Ölen, Farben und Lacken bedarf einer laufenden Weiterentwicklung. In persönlichen Mitarbeitergesprächen werden die Fortbildungsmaßnahmen individuell festgelegt. Darüber hinaus werden regelmäßig Messebesuche, Firmenexkursionen und Produktschulungen durchgeführt. 2018 besuchte das Team die Firmen Schachermayer (Großhandel) und das Stahlwerk der VOEST in Linz. Der laufende Austausch mit unseren Stakeholdern, insbesondere mit anderen Unternehmen wie beim Unternehmernetzwerk BNI, bei Branchentreffen oder auch bei Veranstaltungen wie dem TRIGOS eröffnet neue Horizonte für das gesamte Team.

Robert Kovacs & Erika Übersberger

Leopold Stöger (Planung)

Viertelveranstaltung der WKO mit Branchenkollegen im Unternehmen

Das Team in Zahlen			
MA Struktur 2018	m/w	Alter	MA
Büro	w	> 50	1
Facharbeiter	m	< 20 20-30 30-40	2 2 1
Lehrlinge	m	< 20 20-30	2 1
Planung	m	> 50	1
Geschäftsführer	m	40-50	1
lokale MA und Führungskräfte			
MA aus der Region		100%	
sonstiges			
Väterkarenz		2 MA	
Verletzungen		0	

Firmenzugehörigkeit	
MA	Tage
Kovacs Robert	11.109
Weissenböck Nikola	7.819
Stöger Leopold	6.692
Übersberger Erika	5.460
Grobner Andreas	3.773
Donhauser-H. Karl	1.552
Leitgeb David	1.246
Schrammel Rene	1.217
Thurner Gerhard	882
Juan Jose Ybalo	210
Fritz Fabian	119

Auszeichnung Nachhaltige Gestalter

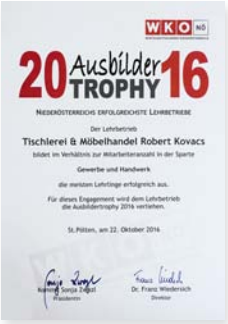
Nominierung TRIGOS NÖ 2017

Ausbilder Trophy 2016

LEHRE

Eine gute Ausbildung der Mitarbeiter ist die Basis für ein erfolgreiches Unternehmen. Viele Handwerksbetriebe beklagen sich über schlechte Arbeiter oder Fachkräftemangel. Dabei sind sie an der Misere teilweise mitverantwortlich. Die Lehrlingszahlen sind seit Jahren rückläufig. Dadurch fehlen auch entsprechend qualifizierte Berufseinsteiger. Daher hat die Lehre für uns einen ganz besonderen Stellenwert. Alle Mitarbeiter in der Produktion haben bei uns auch ihre Lehrausbildung absolviert – übrigens alle aus der Region. So weiß jeder, wie der andere tickt und kennt die Stärken und Schwächen der Kollegen. Das fördert die Zusammenarbeit enorm. 2015 wurde der 25. Lehrling von Robert Kovacs ins Unternehmen aufgenommen - seit der Firmengründung waren bislang in Summe 42 Lehrlinge bei uns in Ausbildung.

Mit diesem Engagement gewannen wir 2016 die AusbilderTROPHY der Wirtschaftskammer Niederösterreich. Wir waren der Betrieb, der im Verhältnis zur Mitarbeiterzahl die meisten Lehrlinge ausgebildet hat.


WKO NÖ

20 Ausbilder TROPHY 16

NIEDERÖSTERREICHS ERFOLGREICHSTE LEHRBETRIEBE

Der Lehrbetrieb

Tischlerei & Möbelhandel Robert Kovacs

bildet im Verhältnis zur Mitarbeiteranzahl in der Sparte

Gewerbe und Handwerk

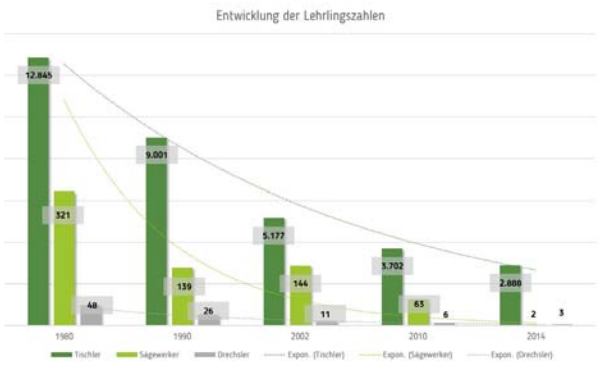
die meisten Lehrlinge erfolgreich aus.

Für dieses Engagement wird dem Lehrbetrieb die Ausbildertrophy 2016 verliehen.

St.Pölten, am 22. Oktober 2016

Kammerrätin Sonja Zwazl Präsidentin

Dr. Franz Wiedersich Direktor



Quelle: Angaben Bundeskanzleramt, 2016

Nach Ende der Lehre können wir leider nicht so viele Tischler beschäftigen wie wir ausbilden. In anderen Betrieben werden diese freigesetzt und finden nur schwer einen neuen Arbeitsplatz, oft nur in fremden Branchen. Wir nutzen unser gutes Netzwerk und vermitteln unsere Lehrlinge direkt an entsprechende Betriebe in der Branche - je nach fachlichem Interesse der Lehrlinge. Bislang hat jeder unserer Lehrlinge eine entsprechende Stelle gefunden.

Über Kooperationen versuchen wir auch anderen Auszubildenden eine zusätzliche Chance zu bieten. So können zum Beispiel Lehrlinge des BFI bei uns eine zusätzliche Praxisausbildung absolvieren.

Sozialpädagogische Begleitung

Wir sehen die Lehrausbildung nicht getrennt vom privaten Leben der Auszubildenden. Die Lebensphase der Lehre ist durch das Heranwachsen und die schwierige Pubertät geprägt. Daher begleiten wir unsere Lehrlinge auch menschlich. Wir sind dabei Vertrauensperson und Mentor, beraten, trösten und führen pädagogische Gespräche mit deren Eltern bzw. auch gemeinsam. Wir sehen uns als Karrieresprungbrett und helfen unseren Lehrlingen ihren Weg zu finden. Auch wenn der eine oder andere den Tischlerberuf verlassen möchten, stellen wir ihm unser Netzwerk zur Verfügung und unterstützen ihn auch bei der Stellensuche.

SOZIALES ENGAGEMENT

SOZIALES ENGAGEMENT

Die Jugend ist das wichtigste „Zukunftskapital“ einer Gesellschaft. Daher möchten wir auch als Unternehmen hier ein Zeichen setzen. Ein ganz besonderes Projekt war in den Jahren 2018-2019 die Gestaltung des Schulbrunnens für die Neue Mittelschule Kirchberg. Neben solchen umfangreichen Leuchtturmprojekten engagieren wir uns auch in Vereinen und Hilfsorganisationen zeitlich oder finanziell. Weiters unterstützen wir Kirchen, Schulen und die Kinderkrebshilfe.

Projekttag & Baumrallye

USV RAIKA KB NACHWUCHS

Spende für die F.Feuerwehr Kirchberg

Wir haben uns zum Ziel gesetzt junge Menschen für die Tischlerei und unser Handwerk zu begeistern. Wir laden Kinder und Schüler zu uns in die Werkstatt ein, wo sie selbst die Arbeit eines Tischlers ausprobieren können. Dabei sind die Altersgruppen bunt gemischt: sowohl Kindergarten als auch Volksschule oder höhere Schulen (Meisterschule, HTL, bfi). Auch in Form der Schul-Projekttage. Darüber hinaus haben wir mit der Volksschule und dem Polytechnikum eine enge Kooperation begonnen. Wir halten Vorträge in den Schulen für Schüler und Eltern (gemeinsam mit dem Elternverein) um die Möglichkeiten des Handwerks vorzustellen. Schüler wiederum kommen zu uns, um Praxisstunden oder -tage erleben zu können. Auch eine Schnupperpraxis im Ausmaß von 7 Wochen mit jeweils 1 Tag ist möglich.

Die Wirkung ist weitreichend: eine Steigerung des Stellenwerts der Lehre, eine bessere Orientierung für Schüler, mehr Arbeitsplätze im Handwerk und schließlich die Förderung eines nachhaltigen Berufs. Der Vorteil für uns ist, dass wir uns die besten Lehrlinge aussuchen können. Weiters sind die Kinder von heute, die Kunden von morgen.

PROJEKT SCHULBRUNNEN „LEBENSBAUM“

Die Schüler der 2b-Klasse der Mittelschule Kirchberg gestalteten gemeinsam mit Künstler Hermann Mitter und Robert Kovacs einen Trinkbrunnen, der die Schüler zum Wassertrinken motivieren soll. Der Lebensbaum wurde neuer Mittelpunkt der Aula und symbolisiert Einklang zwischen Mensch, Natur und der Welt. Die Baumscheiben (Hände) stellen das Miteinander der einzelnen Schulgemeinden dar. Damit wird dargestellt, dass die Schule den Weg vom Zuhause hinaus in die Welt vorbereitet. Mit Bildung halten wir etwas Wertvolles in den Händen, das wir unseren Kindern für deren Zukunft weitergeben. Mitgearbeitet haben auch die Firmen Eisenhuber (Strom), Scholl (Laserschnitt), Fuchs (Schlosser), Mitter (Sanitär) und Neuberger (Schweißgeräte). Die Unternehmen haben nur Selbstkosten verrechnet und mit dem Engagement ihrer Mitarbeiter zum Gelingen des Projekts beigetragen.

Behind the scenes „Lebensbaum“ April-September 2018

Der Lebensbaum mit dem Trinkbrunnen soll Natur, Wasser und Licht darstellen und gleichzeitig ein Symbol für ein Miteinander und für einen rücksichtsvollen Umgang mit unserer Umwelt sein.

OLMS Gabriela Mitter (Klassenvorstand 2b)

Der Lebensbaum steht für den Einklang von Mensch, Natur und der Welt. Unsere Kinder sollen in Zukunft Verantwortung für sich und ihre Welt, in der sie leben, übernehmen.

DNMS Karl Kager, MSc.

HERMANN MITTER UND ROBERT KOVACS IM GESPRÄCH

Nach der offiziellen Eröffnung des Schulbrunnens ist es Zeit ein wenig zurückzublicken… Im folgenden Interview erzählen Hermann Mitter und Robert Kovacs aus ihrer Sicht, die wichtigsten Details.

Wofür steht der Lebensbaum bzw. Schulbrunnen? Was war die Idee hinter dem Projekt?

Mitter: *„Die Schule wollte einen Trinkbrunnen in der Aula, der zu einem zentralen Treffpunkt werden sollte. Der erste Arbeitstitel war 'Chatpoint'. Wichtig war der Schule, dass es ein Anziehungspunkt wird. Dann hatte meine Frau die Idee, das in Form eines Baumes umzusetzen. Ich habe den ersten Entwurf nach den Themen Nachhaltigkeit und Zusammenarbeit gestaltet.“*

Kovacs: *„Die Idee des Baums hat mir sehr gut gefallen. Damit hat er mich sofort gewonnen“*

Mitter: *„Wir haben uns gegenseitig gepuscht. Er eine Idee, ich eine Idee, das ging laufend hin und her. Wir haben uns extrem ergänzt. Es ging Hand in Hand.“*

Kovacs: *„Das Gesamtkonzept wurde gemeinsam mit dem Direktor, einer Auswahl an Lehrern, den Schülern und Frau Mitter erstellt. Der Direktor hat dabei irrsinnig viel Vorschussvertrauen in uns gesetzt.“*

Was bedeuten die einzelnen Elemente des Baumes? Wie konnten die beiden vorher erwähnten Grundthemen umgesetzt werden?

Mitter: *„Die Kunst integriert hier Wasser, Licht/Feuer und Luft zu einem Ganzen. Am Tag scheint die Sonne auf den Baum, in der Nacht kann die indirekte Beleuchtung zugeschaltet werden. Auch ein Himmel ist dabei. Der Titel ist save the world.“*

Kovacs: *„Das kann man ja nur gemeinsam tun. Daher steht die Schulgemeinschaft auch im Mittelpunkt, wie bei uns auch die Gemeinschaft in der Region. Die Schüler und andere Unternehmen haben überall mitgearbeitet, daher gibt es auch eine große Identifikation“*

Mitter: *„Genau. Die Kinder waren im Projekt vom Anfang bis zum Schluss involviert. Sie haben im Unterricht Hände gezeichnet, deren Form dann übernommen wurde. Das sind fast alles die eigenen Hände der Kinder. Und die Fertigung aller Teile hat hier in der Nähe stattgefunden.“*

Kovacs: „Und *wir haben nur heimische Hölzer verwendet: Nuss, Ahorn, Linde, Rotbuche.“*

Mitter: *„Die stammen von meinem Feldrand oder aus der Gemeinde. Die Verbindung vom natürlichen Werkstoff Holz war mir sehr wichtig. Gerade mit der Beleuchtung kommt das richtig zur Geltung.“*

Wie lange hat der Bau gedauert?

Mitter: *„Wir haben im März begonnen und waren dann im September zu Schulbeginn fertig. Es war sehr viel Aufwand dahinter.“*

Kovacs: *„Das Projekt ist beim Tun entstanden. Die Kinder waren auch bei mir im Betrieb und konnten mitarbeiten. Es ist es wert sich die Zeit dafür zu nehmen. Es hat sicher doppelt so lange gedauert aber es zahlt sich hundert Mal aus. Das ist im Endeffekt perfekter geworden als geplant.“*

Mitter: *„Auch beim Laserschnitt bei Fa. Scholl in Tattendorf waren die Schüler mit dabei.“*

Was hat Sie selbst am Projekt am meisten begeistert?

Mitter: *„Es macht mir Spaß und ich will die Leute mit der Kunst begeistern. Damit die Leute etwas Positives sehen und sich daran freuen. Die größte Kunst war es aber, dass man Menschen so motiviert, dass sie mit Begeisterung dabei sind und Dinge tun können, die sie unter Druck nie gemacht hätten. Motivation und Akzeptanz wird immer wichtiger, das Teamplay. Ich habe versucht Brücken zu bauen.“*

Kovacs: *„Man muss oft investieren ohne sicher zu sein ob es was bringt. Man muss auf die Leute zugehen. Dann kommt eh viel Positives zurück. Für mich war es wunderschön mit den Kindern zu arbeiten. Die waren mit einer riesen Freude dabei.“*

Hermann Mitter und Robert Kovacs beim Interview

NATUR- & UMWELTSCHUTZ

NATUR- & UMWELTSCHUTZ

Eine intakte Natur ist die Grundlage für die Zukunft. Gerade in unserer Branche sollte das allen klar sein. Leider zählen oftmals Wachstum und billige Produktion mehr als umweltverträgliches Wirtschaften. Dass letzteres auch mit wirtschaftlichem Erfolg möglich ist, dafür möchten wir als Vorbild dienen...

Robert Kovacs

Regionalität bestimmt nicht nur unser wirtschaftliches Handeln, sondern ist auch ein wesentlicher Faktor für ein ökologisch verantwortungsvolles Unternehmen. So arbeiten wir nur mit uns persönlich bekannten Lieferanten (Bauern und Sägewerken) zusammen. 80 Prozent der Hölzer stammen aus einem Umkreis von 200 Kilometern - vom Wechselgebiet über das Murtal bis zur Turracher Höhe. Momentan sind Zirbe aber auch Eiche, Birke sowie die (leider bedrohte) Esche gefragt. Des Weiteren erhalten wir auch Holz aus privaten Baumschnitten aus der Gemeinde. Sämtliche Lieferungen werden von uns genau kontrolliert, Birkensperrholz oder Zirbe aus Russland werden ausnahmslos nicht angenommen. Hochqualitatives, heimisches Holz ist zwar dagegen teurer (fünf bis 25 Prozent) wird aber von unseren Kunden entsprechend geschätzt. Nur selten muss man noch sensibilisieren, die meisten sind schon stark in der Nachhaltigkeit verankert.

Neben dem Vollholz stammen auch unsere Plattenwerkstoffe aus Österreich. Die meisten davon von Fundamax in Neudörfl (ca. 30km entfernt). Leider können wir jedoch das Material nicht direkt von dort erhalten - Fundamax liefert von Neudörfl in sein Zentrallager in Salzburg und von dort wird es dann zu uns geliefert. Somit fallen hier Transportwege von mehr als 500km an, statt der an sich möglichen 30km. Hier würden wir gerne ein andere Logistik bei den österreichischen Großhändlern sehen!

Unser Baumlehrpfad ist nun bald 2 Jahrzehnte alt und beinhaltet alle heimischen Hölzer, die wir verarbeiten. Vor jedem Baum steht eine Tafel mit den wichtigsten Fakten. Wir verlieren heutzutage oft die Verbindung zu den Bäumen. Mit dem Lehrpfad möchten wir zwischen Jugend und Baum/Holz eine Verbindung herstellen. Die Menschen sollen wieder wissen, welche Bäume hier wachsen und woher das Holz ihrer Möbel stammt.

Der betriebseigene Baumlehrpfad

Umweltschutz und Innovation müssen heutzutage Hand in Hand gehen. Aktuell ergänzen wir zum Beispiel unser Angebot um Innentüren mit Flachsplatten. Damit sind auch Türen, die nicht aus Vollholz sind, 100% biologisch abbaubar und dabei ausgesprochen leicht und stabil. Innovation bedeutet aber nicht nur den Materialeinsatz sondern auch den Wissenstransfer: Kinder lernen bei uns spielend das Gefühl für Naturstoffe. Jedes Jahres im Juni dürfen Kinder einen Projekttag bei uns verbringen. Sie arbeiten kreativ mit Holz und anderen Naturstoffen. Zusätzlich veranstalten wir eine Baumrallye auf unserem Lehrpfad.

> *Dabei geht's einfach ums Tun. Ein Vortrag bringt nichts, wenn sie den Baum und das Holz nicht angreifen können. Wenn sie das selbst finden, ist es viel mehr wert, als wenn ich ihnen das zeige. Wir haben das auch schon mit dem Gymnasium, der Mittelschule und dem Kindergarten gemacht. Diese Zeit nehme ich mir gerne. Ich hab's einfach in die Zukunft investiert.*
>
> Robert Kovacs

CO2-Neutralität und die Versorgung mit 100% regionaler Energie haben wir in der Produktion bereits erreicht (Strom vom Wasserkraftwerk in der Nähe und Heizung mit den eigenen Holzabfällen). In der Zukunft soll dies noch weiter ausgedehnt werden. Die größte Umstellung betrifft dabei den Fuhrpark. Die Photovoltaikanlage soll dazu zu einem Gesamtkonzept erweitert werden: der gesamte Strom der Anlage soll selbst verbraucht werden bzw. der Überschuss in der Batterie des Elektrofahrzeugs zwischengespeichert werden. Zusätzlich soll eine E-Tankstelle errichtet werden. Das Konzept ist erstellt, aktuell erfolgt die Bewertung der am Markt verfügbaren E-Transporter.

In den letzten Jahren haben wir bereits viele Maßnahmen umgesetzt, um unsere Energieeffizienz laufend weiter zu erhöhen: Maschinen wurden durch energiesparende ersetzt, die Taktung, Absaugung und Kompressoren optimiert und verschiedene Leuchtmittel getauscht. Weiters kaufen wir alle Waren für unser Büro regional ein.

Eingesetzte Energieträger			
Gruppe	erneuerb.	Verbrauch	CO_2-E
eigene Holzabfälle	ja	120t	0
Hackschnitzel	ja	35t	0
Strom (100% Wasserkraft)	ja	30000kWh	0
Treibstoff Fahrzeuge	nein	8000l	24,66t

Kraftwerk Elektrizitätswerke Eisenhuber GmbH & Co KG

Abfallvermeidung und Abfalltrennung sind uns genauso wichtig wie ein vorausschauender Einkauf. Daher sucht man bei uns Rest- und Sondermüll vergeblich. So werden Hölzer und Platten nur lose geliefert. Der Großteil unserer Möbel wird mit Naturölen geschützt. Defekte Geräte werden repariert und wieder eingesetzt. Die Abfälle werden sortenrein in Altholz, Biomüll, Karton, Papier, Kunststoffe, Metall, Glas, Elektroschrott, Styropor, Öle, Lacke und Betriebsstoffe getrennt. Das meiste davon wird dem Recycling zugeführt, der Rest wird zur Wärmeerzeugung genutzt. Für den Transport unserer Möbel nutzen wir keine Verpackung, sondern wiederverwendbare Packdecken. Möbel werden wenn möglich ausschließlich mit traditionellen Holzverbindungen statt mit Metall- und Kunststoffverbindungen hergestellt. Darüber hinaus leisten wir viel Überzeugungsarbeit bei unseren Partnerbetrieben für die Wiederverwendung alter Möbel. So wurden beispielsweise im Autohaus Czeczelits bei der Neugestaltung der beiden Standorte die alten Schauraummöbel überarbeitet, moderner gestaltet und wieder eingebaut.

Materialeinsatz nach Art und Volumen				
Gruppe	Volumen	Verschnitt	aus Wiederverwertung	Material wird wiederverwertet
Massivholz	70t	15-20%	teilweise	ja
Massivholzplatten	20t	3-5%	nein	ja
Spanplatten	800m2	3-5%	teilweise	teilweise
Kanten	7480lfm	<5%	teilweise	teilweise
Farben, Lacke	1280l	-	nein	nein
Decken für Transport	50m2	-	teilweise	ja

gefährliche und nicht-gefährliche Abfälle		
nicht gefährliche Abfälle	Menge	Entsorgungsart
Holz	120t	thermische Nutzung (Heizung)
Karton	6t	Recycling
Kunststoff	2t	Recycling
Styropor sortenrein	800kg	Recycling
gefährliche Abfälle	Menge	Entsorgungsart
Lackreste	500kg	Entsorgung durch Fachbetrieb / Recycling

ÜBER DEN BERICHT

Wesentlichkeit
Die für uns als Tischlerei wesentlichen Themen wurden gemeinsam mit Mitarbeitern und externen Stakeholdern bestimmt, nicht-wesentliche Themen werden nicht berichtet. Details dazu finden sich im Kapitel Wesentlichkeit Seite 22. Die Zuordnung der Themen und Kennzahlen zu den Berichterstattungsrichtlinien der GRI ist in der Übersicht auf der folgenden Seite zu finden.

Berichtszeitraum
Unser Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr. Die im Bericht dargestellten Kennzahlen und weitergehende Informationen umfassen die letzten beiden Geschäftsjahre 2017 und 2018. Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht stellt den ersten Nachhaltigkeitsbericht des Unternehmens dar. Der geplante Berichtszyklus beträgt drei Jahre. Der Bericht erscheint innerhalb von 9 Monaten nach Ende des Geschäftsjahres.

Berichtsstandard
Der Bericht wurde nach den internationalen Vorgaben der Global Reporting Initiative (GRI) verfasst (GRI Standards – Option Kern).

Schreibweise
Für eine leichtere Lesbarkeit wurde gemeinsam mit unseren Stakeholdern festgelegt keine geschlechtsspezifischen Formulierungen zu verwenden. Bezeichnungen, die nur in männlicher Form angeführt sind, beziehen sich daher auf Frauen und Männer in gleicher Weise.

Berichtsgrenzen
Die Informationen im vorliegenden Bericht umfassen das gesamte Unternehmen inklusive Lieferkette. Sitz des Unternehmens ist 2880 Kirchberg, Au 251.

Fragen zum Bericht
Für Fragen oder Feedback zum Bericht wenden Sie sich bitte an Robert Kovacs, telefonisch unter
+43 (0) 2641 / 20298 oder per E-Mail an info@tischlerei-kovacs.at

GRI Standards Übersicht
In der Übersicht werden die Berichtsinhalte den GRI Standards zugeordnet. Indikatoren wurden nur dann ausgelassen, wenn sie als nicht wesentlich bewertet wurden.

Titelbild
Abgebildet sind die Hände von Robert Kovacs und seinen Kindern

GRI STANDARDS

GRI Indikator*		Seitenangabe bzw. Beschreibung
Organisationsprofil		
102-1	Name der Organisation	Tischlerei & Möbelhandel Kovacs
102-2	Aktivitäten, Marken, Produkte, Dienstleistungen	Seiten 11-18
102-3	Ort des Hauptsitzes	Kirchberg am Wechsel
102-5	Eigentümer und Rechtsform	Eigentümer: Robert Kovacs, Rechtsform: Einzelunternehmen
102-6	Bediente Märkte	Seiten 11-18
102-7	Größenordnung der Organisation	Seiten 6-7, 10, 27 (Umsatz nicht angegeben um Neid zu vermeiden)
102-8	Informationen Mitarbeiter	Seiten 24-29
102-9	Lieferkette	in Teilbereichen dargestellt, Seiten 10, 21, 37-39
102-11	Vorsorgeprinzip/Vorsichtsmaßnahmen	Vorsorgeprinzip
102-12	Externe Initiativen	ISO 26000, TRIGOS, nachh. GestalterInnen, WKO Veranstaltungen
102-13	Mitgliedschaften	WKNÖ, BNI
Strategie, Ethik & Integrität, Führung		
102-14	Aussagen der Führungskräfte	Seiten 4-5
102-15	Auswirkungen, Risiken und Chancen	verteilt im Bericht dargestellt
102-16	Werte, Richtlinien, Normen	gesamter Bericht
102-17	Ethische Beratung und Bedenken	keine Bedenken, externe CSR-Beratung
102-21	Stakeholdereinbindung	Seiten 20-22
Stakeholdereinbeziehung		
102-40	Liste der Stakeholder-Gruppen	Seite 21
102-41	Tarifverhandlungen	
102-42	Bestimmung von Stakeholdern	Seiten 20-22
102-43	Ansatz Einbindung Stakeholder	Seiten 20-22
102-44	Themen und Anliegen der Stakeholder	Seiten 20-22
Vorgehensweise bei der Berichterstattung		
102-46	Berichtsinhalt und Grenzen	Seite 40
102-47	Liste der wesentlichen Themen	Seite 22
102-50	Berichtszeitraum	Seite 40, 2017-2018
102-51	Datum des aktuellsten Berichts	01.09.2019
102-52	Berichtszyklus	Seite 40, drei Jahre
102-53	Kontakt Nachhaltigkeitsmanagement	Seite 40
102-54	Übereinstimmung GRI Standards	GRI Standards Kern
102-55	GRI Inhaltsindex	Seiten 41-42
Wirtschaftliche Leistung		
201-1	Wirtschaftlicher Wert	Seite 10
201-2	Folgen des Klimawandels, andere Risiken/ Chancen	aktuell gering, Chancen verteilt im Bericht dargestellt
Marktpräsenz		
202-2	Anteil lokaler Führungskräfte und MA	Seite 27

GRI Indikator (Fortsetzung)		Seitenangabe bzw. Beschreibung (Fortsetzung)
Indirekte ökonomische Auswirkungen		
203-2	Erhebliche indirekte ökonomische Auswirkungen	Seiten 28-35, unsere Bemühungen zur Steigerung der Lehre in Ö.
Beschaffung		
204-1	Anteil Ausgaben lokale Lieferanten	70% regional, 100% österreichweit
Materialien		
301-1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	Seite 39
301-2	Eingesetzte rezyklierte Ausgangsstoffe	Seite 39, Altholz aus Abbruch, privatem Baumschnitt, etc.
301-3	Wiederverwertete Produkte & Verpackung	Seiten 12, 37-39
Energie		
302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	Seite 38
302-2	Energieverbrauch außerhalb der Organisation	Seite 38
302-4	Verringerung Energieverbrauch	Seite 12, 23, 37-38
302-5	Senkung des Energiebedarfs Produkte & DL	Seite 12, 23, 37-38
Emissionen		
305-1	Direkte THG-Emissionen	Seite 38 (Umrechnung lt. Umweltbundesamt)
305-2	Indirekte energiebedingte THG-Emissionen	werden aktuell noch nicht erfasst
305-5	Senkung der THG-Emissionen	Seiten 12, 23, 37-38
305-6	Emissionen Ozon abbauender Substanzen	keine
305-7	NOX, SOX und andere signifikante Luftemissionen	geringfügig durch die Holzheizung, sonst keine
Abwasser und Abfall		
306-2	Abfall nach Art und Entsorgungsmethode	Seite 39
306-3	Erheblicher Austritt schädlicher Substanzen	keiner
Umweltbewertung der Lieferanten		
308-1	Geprüfte Lieferanten	alle Lieferanten werden untersucht, siehe Zukunftsprogramm S.23
308-2	Negative Auswirkungen Lieferkette	keine
Beschäftigung		
401-1	Neue Angestellte, Fluktuation	Seite 27
401-2	Betriebliche Leistungen vollzeitbeschäft. Angestellte	keine Unterschiede
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz		
403-2	Verletzungen, Todesfälle	keine, Seite 27
Aus- und Weiterbildung		
404-1	Aus- und Weiterbildung pro Jahr	Seiten 23, 25-29
404-2	Programme Kompetenzverbesserung	Seiten 23, 25-29
404-3	Entwicklungsplanung	Seiten 23, 25-29, jeder MA erhält auf ihn abgestimmte Fortbildung
Soziale Bewertung von Lieferanten		
414-1	Geprüfte Lieferanten	alle Lieferanten werden untersucht, siehe Maßnahmenprogramm
414-2	Negative Auswirkungen Lieferkette	keine
Schutz der Kundendaten		
418-1	Kundendaten	DSGVO vollständig umgesetzt

Impressum

Kovacs Tischlerei & Möbelhandwerk
Inh. Robert Kovacs
Au 251, 2880 Kirchberg am Wechsel
Tel: 02641/20298
E-mail: info@tischlerei-kovacs.at
Homepage: http://www.tischlerei-kovacs.at

UID: ATU41765407

Behörde gem. ECG: Bezirkshauptmannschaft Neunkirchen
Mitglied bei: Wirtschaftskammer NÖ
Berufsrecht: Gewerbeordnung
Berufsbezeichnung: Tischlerei und Möbelhandel, Verleihungsstaat Österreich
Unternehmensgegenstand: Tischlerei und Möbelhandel
Beteiligungsverhältnis: 100 % Robert Kovacs (Einzelunternehmen)

Fotocredits:
Schulbaum: Sylvia Faustenhammer, Hermann Mitter; TRIGOS: Erich Marschik, Philipp Lipiarski; Nachhaltige GestalterInnen: Arthur Michalek; Kraftwerk: Elektrizitätswerke Eisenhuber GmbH & Co KG; sonstige: Richard Tuschl, Robert Kovacs

externe Beratung - Nachhaltigkeitsprozess, Grafik, Layout:
TRIACON Consulting & Management GmbH - Dipl.-Ing. Richard Tuschl, CMC
www.triacon.at
Krumpöckgasse 8, 2700 Wiener Neustadt

Druck:
BCN Drucklösungen GmbH
www.bcn.at
Rathausplatz 1/3, 2483 Ebreichsdorf
gedruckt auf PEFC-zertifizierten Papier mit EU Ecolabel Umwelt

www.tischlerei-kovacs.at